

diesem Kongreß übernommene Mandat zur Besetzung Bosniens, der Herzegowina und des Sandschaks stieß allerdings auf heftigen Widerstand der österr. Liberalen und führte, wie die Ernennung des deutschfeindlichen Kabinetts Taaffe, zu seiner Demission am 22. 9. 1879, die vom K. allerdings erst nach Abschluß des von ihm vorbereiteten Zweibundvertrages am 7. 10. 1879 in Gastein angenommen wurde. A. war ein guter Diplomat und Redner, liberal, deutschfreundlich und vom ursprünglichen Gedanken des Ausgleichs; der Vorherrschaft der Deutschen in Österr., der Magyaren in Ungarn, beseelt. Durch seine Politik wurde Österr.-Ungarn aus der Isolierung der sechziger Jahre herausgeführt und ging wieder zu aktiver Großmachtpolitik über. Seit 1879 lebte A. wieder auf seinen Gütern und nahm nur gelegentlich, wie z.B. in der Frage der Reformierung des Ehegesetzes, als Mitgl. des Maj.natenhauses am polit. Leben teil.

W.: S. I. Kertész, *Gróf Andrássy Gyula*, műveinek bib.iográfiaja, Budapest, 1930; Reden, hrsg. von Lederer, 2 Bde., 1891 ff.

L.: W. I. Wyatt, *Hungarian celebrities, 1871, S. 144; J.Pr. vom 18. und 19. 2. 1890; M.Pr. vom 19., 21., 22., 23., 26. 2. 1890; Österr. Rundschau 24, S. 22; 25, S. 181; 26, S. 87; 32, S. 232; 36, S. 176; ADB; E. v. Wertheimer, Graf J.A., sein Leben und seine Zeit, 3 Bde., 1910ff.; D. Angyal, *Gróf Andrássy Gyula, 1823-90, 1941; R. v. Hegedüs, Die beiden A. und die beiden Tisza, 1937; Wurzbach; E. Heller, Das österr.-ungar. Bündnis in Bismarcks Außenpolitik, 1925; Ungar. Revue 1891, S. 273, 504 (B. Kállay); Gulyás I; NDB.**

Andrássy Julius (d. Jüngere) Graf, Staatsmann. * Budapest, 30. 6. 1860; † Budapest, 11. 6. 1929. Sohn Julius A. d. Ä. (s. d.). Wurde 1885 in das ungar. Abg.-Haus gewählt, 1893 Unterstaatssekretär, 1894 Min. am kgl. Hoflager und schied nach der Einführung der neuen parlamentarischen Hausordnung unter Tisza aus der Regierungspartei aus. Als Führer der liberalen Dissidenten und des Oppositionskartells unterhandelte er nach dem Sturz Tiszas mit der Krone, 1906-10 als Innenmin. im Kabinetts Wekerle, gelang es ihm nicht, die milit. Forderungen und die Wahlreform durchzusetzen. Am 24. 10. 1918 übernahm er das Außenmin., bot am 28. 10. 1918 der Entente den Sonderfrieden an und trat am 1. 11. 1918 als letzter österr.-ungar. Außenmin. zurück. Mitgl. der neuen ungar. Nationalversammlung, 1921 Führer der christlich-demokratischen Partei; nahm am Oktoberputsch K. Karls teil und war daher sieben Wochen in Untersuchungshaft. 1926 schied er aus der Nationalversammlung aus.

W.: Ungarns Ausgleich mit Österr. vom Jahre 1867 (dt. 1897); Die Ursachen des Bestehens des ungar. Staates und seiner konstitutionellen Einrichtungen, 3 Bde., 1901-11; Wer hat den Krieg verbrochen? 1915; etc. Verzeichnis der gesamten Werke des jüngeren G.J.A., 1896-1929, von J. Kertész, 1933.

L.: A. Apponyi, *G.A.G. emlékezete, 1930; A. Thewrewk-Pallaghy, G.J.A. der Einzelgänger, 1932; J. Kertész, G.J.A. und die österr.-ungar. Monarchie, 1934; Ders., Polen und die Grafen A., 1936; R. Kiszling, Erz. Franz Ferdinand, 1953; Irodalmi L.*

André Emil, Forstmann. * Schnepfental (Thüringen), 1. 3. 1790; † Kisbér (Ungarn), 26. 2. 1869. Im Forstfach ausgebildet, erst Förster des Fürsten Salm, dann Soldat in der österr. Armee. Nach 1815 Inspektor der Güter der Fürsten Auersperg, dann Güterverwalter der Fürsten Odescalchi.

W.: Ökonomische Neuigkeiten, 1825; Einfachste Forstwirtschaftsmethode, Prag 1825; Versuch einer zeitgemäßen Forstorganisation; etc.

L.: *Wurzbach; NDB.*

Andreaš Michael, Dichter. * Feistritz im Rosental, 28. 9. 1762; † St. Jakob im Rosental, 27. 5. 1821. Ursprünglich Weber, lernte auf der Wanderschaft schreiben, später auch Deutsch, begann unter dem Einfluß des Kirchengesanges und der Lektüre zu dichten. Seine Gedichte vertonte er selbst, obwohl er nie Musikunterricht genossen hatte.

W.: Gedichte und Lieder in slow. Sprache, die bis auf 8, die Ahazel (s. d.) in seine Smlg. „Pesme po Koroshkim ino Shtajarskim znane“, 1833, aufgenommen hatte, verschollen sind.

L.: *Carinthia, 1846, S. 186f., 1861, S. 100f., 1; Wurzbach; SBL. 1.*

D'Andreis de Beausson Josef Julius Graf, s. unter D.

Andres Leopold, General und Geodät. * Linz, 14. 11. 1866; † Kainbach, 20. 5. 1950. Absolvierte die Techn. Milit. Akad., 1888 Genieoffizier, dann bei den Pionieren, 1899/1900 an der Techn. Hochschule Wien, seit 1899 im Milit. Geogr. Inst., 1918 Obst., führender Geodät; Schweremessungen in den Tauern, bahnbrechend bei Schaffung internat. Vermessungsgrundlagen, organisierte 1914-18 die Kriegsvermessung, stellte die Balkan-Kartographie auf moderne Grundlagen, 1921 im Ruhestand, 1933 GM., 1937-46 Präs. der Österr. Komm. für internationale Erdmessung.

W.: 24 große Publikationen auf astronomischem, geodätischem und geophysikalischem Gebiet.

L.: *Ö.Z.f. Vermessungswesen 5, 6, 1936; K.A. Wien.*

Andrian-Werburg Ferdinand Reichsfrh. von, Geologe und Anthropologe. * Fornbach am Inn (Bayern), 20. 9. 1835; † Nizza, 10. 4. 1914. Einem Tiroler Adelsgeschlecht entstammend, erst im bayerischen Pagen-